

Mi., 17.08.2016

Ein Anfang ist gemacht Erster Integrationskursus vor Ort ASCHEBERG

Ein Integrationskursus vor Ort: Im Ascheberger Pfarrheim ist nach dem Ausräumen bürokratischer Hürden ein erstes wichtiges Angebot für Flüchtlinge gestartet.

Von Tina Nitsche



Der erste Integrationskursus für Flüchtlinge der Gemeinde Ascheberg ist gestartet. Abdellah Mechati (r. stehend) unterrichtet die Flüchtlinge, Kate Mühlenbäumer (vorne r. kniend) Bereichsleiterin Bildungsinstitut Münster e.V. für den Kreis Warendorf und engagierte Flüchtlingshelferin, hat den ersten Integrationskursus organisiert. *Foto: tani*

Herzblut, ein fester Wille und Ausdauer sind schon nötig, wenn es darum geht, etwas auf die Beine zu stellen. Der Weg der zum Ziel führt, ist oftmals von Unwegsamkeit gepflastert, oder wie in diesem Falle von jeder Menge Bürokratie. Dinge von denen sich weder Kate Mühlenbäumer, engagierte Flüchtlingshelferin und Bereichsleiterin des Bildungsinstitut Münster e.V. für den Kreis Warendorf, noch Abdellah Mechati, Doktorand im Bereich Literaturwissenschaften an der Uni Münster und qualifizierte Lehrkraft für Integration, abhalten ließen. Ihre Beharrlichkeit wurde belohnt. Der erste Integrationskursus für Flüchtlinge ist nun in der Gemeinde Ascheberg gestartet.

Am Mittwochmorgen lernen Assad, Halali und die anderen 13 Teilnehmer gerade etwas darüber, wie man Telefongespräche führt und wie eine Familie aufgebaut ist. Selbstverständlich serviert ihnen Lehrer Abdellah Mechati das in deutscher Sprache. Handlungsorientierter Unterricht, wo Sprache und der deutscher Alltag Hand in Hand gehen, das ist das Konzept auf das der 34-Jährige setzt. „Und natürlich fehlt dabei auch die deutsche Grammatik nicht, und die ist alles andere als leicht“, sagt Abdellah lächelnd.

Sein Weg ist bezeichnend. Seit 2003 ist der Marokkaner in Deutschland. Und er weiß wie wichtig es ist, die deutsche Sprache zu sprechen. „Das ist der wichtigste Grundstein zur Integration“. Er beherrscht die deutsche Sprache fließend, hat sogar ein Studium in Germanistik erfolgreich absolviert, ist Doktorand an der Uni-Münster im Bereich Literaturwissenschaften und Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung. Nebenher ist er als freier Journalist tätig und hat erfolgreich die Ausbildung zur qualifizierten Lehrkraft absolviert. Diese Arbeit macht ihm Spaß. „Vor allem kann ich hier etwas zurückgeben, was mir selber zuteilwurde. Und ich

habe hier wirklich sehr lernwillige und lernfähige Schüler“, lobt er seine Teilnehmer, die aus Ascheberg, Herbern und Davensberg kommen.

Dass sie nun den Integrationskurs besuchen können, haben sie vor allem dem Einsatz von Kate Mühlenbäumer zu verdanken. Sie arbeitet beim Bildungsinstitut Münster e.V. „Eigentlich für den Kreis Warendorf, aber das hier, das ist Herzblut“, sagt sie über den Integrationskurs in Ascheberg und den in Drensteinfurt, den sie mit initiiert hat. Viel Arbeit hat sie hinter sich gebracht, darunter persönliche Gespräche mit den Flüchtlingen, diverse Formalitäten wie Anträge zu schreiben, die Koordination, beispielsweise auch mit den Bussen, die die sieben Schüler von Herbern und den von Davensberg zum Kolpingraum ins Pfarrheim St. Lambertus zum Kursus bringen. 660 Stunden umfasst das Angebot.

„Montags bis freitags von jeweils 8.30 Uhr bis 13.30 Uhr ist nun quasi Schule für die Flüchtlinge. Wer alphabetisiert ist, darf mitmachen.“ Zwölf der insgesamt 15 Schüler haben bereits den Einstiegskursus, der über die Agentur für Arbeit finanziert wurde, im Clubraum des TuS Ascheberg absolviert. Der jetzige Kursus wird über das BAMF finanziert. „Flüchtlinge aus Eritrea, Iran, Irak und Syrien nehmen teil, die also, die gute Aussichten auf Bleibeperspektive haben“, erklärt Kate Mühlenbäumer, die an weiteren Vor-Ort-Angeboten arbeitet: „Wir haben einiges in Arbeit, es geht bald weiter.“